



Redaktion Bürgerdialog und Politischer Talk
13.07.2026

**Das BR Fernsehen kommt mit seiner Sendung „jetzt red i“
am Mittwoch, 22. Juli 2026 nach Tirschenreuth**

Tilman Schöberl und Franziska Eder diskutieren mit Ihnen über das Thema:

**Schützen oder schießen?
Der Streit um den Fischotter**

Die einen freuen sich über ihn, die anderen fürchten ihn. Die einen wollen ihn schützen, die anderen schießen: Den Fischotter. Vor gut 30 Jahren war er fast ausgerottet, in ganz Deutschland gab es nur noch eine Handvoll Tiere. Deshalb wurde er streng geschützt und ganzjährig geschont. Die Bestände haben sich seitdem deutlich erhöht - allein im Freistaat soll es inzwischen wieder knapp 1500 Fischotter geben. Eigentlich eine Erfolgsgeschichte.

Aber in vielen Gegenden Bayerns sehen die Menschen das anders, so auch im Landkreis Tirschenreuth in der nördlichen Oberpfalz. Mehr als 4000 Teiche gibt es in der Region, viele Familien züchten hier seit Generationen Karpfen, Forellen und andere Speisefische. Doch jetzt sehen sie ihre Tradition bedroht – durch den Fischotter. Bis zu 500 Kilo frisst ein ausgewachsenes Tier pro Jahr und das hat Folgen: Leere Netze, verletzte Fische, frustrierte Teichwirte. Auch wenn sie ihre Verluste finanziell ersetzt bekommen, wollen viele so nicht mehr weitermachen.

Die Staatsregierung wollte deshalb den Schutzstatus absenken und die Fischotterjagd erleichtern. Doch Deutsche Umwelthilfe und BUND Naturschutz haben erfolgreich dagegen geklagt, was den bayerischen Jagdminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) ärgert. Es sei völlig unverständlich, dass die Verbände "ideologisch verblendet mit ihren ständigen Klagen gegen die Fischotterverordnung die Teichwirte zur Aufgabe treiben." Der BUND Naturschutz sieht das anders und fordert mehr alternative Schutzmaßnahmen, wie Zäune: "Statt sich auf den Sündenbock Fischotter zu versteifen, brauchen die Teichwirte praxisnahe Unterstützung." Außerdem gebe es durch Klimawandel und Trockenheit ganz andere Probleme für die Fischzucht - dafür müsse die Politik Lösungen finden.

Soll der Otter bejagt werden dürfen? Oder müssen wir wieder lernen, mit Wildtieren zu leben? Welche praktikablen Alternativen zum Abschuss gibt es? Und was braucht es, damit die Teichwirtschaft in Bayern eine Zukunft hat?

Darüber diskutieren **Bürgerinnen und Bürger** live in Tirschenreuth mit **Bayerns Jagdminister Hubert Aiwanger** und **Martin Geilhufe, Landesvorsitzender des BUND Naturschutz**

**am Mittwoch, 22. Juli 2026
im Kettelerhaus, Äußere Regensburger Str. 44, 95643 Tirschenreuth
Einlass: 19.15 Uhr, Sendungsbeginn: 20.15 Uhr**

Kostenlose Karten reservieren Sie via E-Mail an jetztredi@br.de oder unter 089/5900-25299 (Montag – Freitag von 9:00 bis 17:00). Sie können sich auch online an der Diskussion beteiligen. Sagen Sie uns Ihre Meinung unter www.facebook.com/BR24 oder schreiben Sie eine Mail an jetztredi@br.de